

## NEUE BEHÖRDENMITGLIEDER GESUCHT

### Zwei Teilzeitstellen mit einem Pensum von 20–30 % ab 1. Juli 2018 neu zu besetzen!

Die Primarschulpflege hat auf die neue Legislatur 2018/22 zwei Sitze zu vergeben.

Die Schulpflege beaufsichtigt die Schule und vertritt sie nach aussen. Sie ist verantwortlich für den Vollzug von Erlassen und Beschlüssen des Kantons. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen ist sie für die strategische Ausrichtung und für das Angebot der Schule zuständig.

#### Sie suchen:

- ein Teilzeitpensum als Ergänzung zu Familie und/oder Beruf
- eine feste Pauschalentschädigung ohne Arbeitszeitkontrolle
- flexible, selbstbestimmte Arbeitszeit
- eine sinnstiftende und spannende Tätigkeit

#### Sie bringen mit:

- Wohnsitz in Henggart
- gute Allgemeinbildung
- eine hohe Sozialkompetenz
- Teamfähigkeit
- Freude an Paragrafen und Gesetzesartikeln
- eine strategische und visionäre Denkweise
- Interesse an Bildungsthemen (politische wie pädagogische)
- Freude am Umsetzen von demokratischen Mehrheitsentscheiden
- ein hohes Mass an eigenverantwortlichem Handeln
- Kritik- und Konfliktfähigkeit

#### Wir bieten:

- wertschätzendes, respektvolles Arbeitsklima
- Vereinbarkeit von Familie und/oder Beruf
- reduzierter Arbeitsaufwand während 13 Wochen Schulferien
- Möglichkeit zur lösungsorientierten Persönlichkeitsentwicklung

- spannenden Weiterbildungen und -tagungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei der Primarschulpräsidentin Petra Lieb per Email [petra.lieb@schule-henggart.ch](mailto:petra.lieb@schule-henggart.ch) bis Ende Februar 2018. Ihr Vorstellungstermin ist am Mittwoch, 14. März 2018.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und wünschen Ihnen allen eine schöne Festtagszeit!

Präsidentin der Primarschulpflege  
Petra Lieb



*Gefroren ist der See,  
am Boden liegt der Schnee.  
Weihnachten steht an,  
bald kommt der Weihnachtsmann*

*Vorm Fenster tanzen die Flocken,  
drinnen wärmen uns die Socken.  
Fröhlich glitzert der Weihnachtsbaum,  
verteilt sein Licht im ganzen Raum.*

Selbergeschriebenes Weihnachtsgedicht  
der 5.-Klässler/-innen von Frau Brügger

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,  
ruhige und lichterfüllte Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr.

Primarschule Henggart

# PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

11

## ERZÄHLABEND 2017

Bei Frau Pestalozzi und Herrn Furrer haben wir ein tolles Spiel gespielt.

Ibrahim

Ich fand die Geschichte «Der schaurige Schusch» sehr cool.

Laurin

Die Geschichte mit der Drachenhöhle war sehr lustig.

Marc

Die Anfangsgeschichte war schön.

Karl

Die Cowboy-Geschichte war cool, weil der Cowboy so schnell mit seinem Pferd geritten ist.

Livia

Ich fand die Drachengeschichte lustig, weil der Drache so rot geworden ist.

Lars

Das Spiel bei Frau Bärtsch und Frau Kramer war lustig.

Lana



Bilder: zvg



# 12 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## «UFZGI UND SPORT»

### Neues Pilotprojekt an der Primarschule Henggart

Am 1. November 2017 fand der erste Nachmittag des Pilotprojekts «Ufzgi & Sport», welches durch das Elternforum Henggart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Breitenstein lanciert wurde, statt. Unter der Leitung von Bettina Conrad, Jugendarbeiterin Zentrum Breitenstein, können Schüler jeweils am Mittwochnachmittag im Schulzimmer ihre Hausaufgaben erledigen und sich anschliessend in der Turnhalle austoben.

Drei Jugendliche der Sek. An-delfingen haben sich als Coaches zur Verfügung gestellt, für ein kleines Sackgeld einen Nachmittag à 2 Stunden mit den Primarschülerinnen und Primarschülern zu verbringen. Pünktliches Erscheinen war ein Muss und wurde von den 18 teilnehmenden Kindern eingehalten. Trotz des sonnigen Herbst-tages fanden so viele Kinder den Weg in die Schule!

Zuerst waren die Hausaufgaben dran. Während 45 Minuten war ruhiges Lernen im Schulzimmer angesagt. Wer keine «Ufzgi» hatte,

las ein Buch, malte eine Zeichnung oder half beim Zvieri-Rüsten. Alle Kinder waren konzentriert am Arbeiten. Nach der Hausaufgabenzeit gab es einen feinen, frischen Zvieri. Die saftigen Mandarinli und die feinen Äpfel waren im Nu aufgegessen. Dazu ein Becher Wasser – und man war wieder gestärkt für die Turnstunde!

Die drei Coaches hatten während der Zvieri-Zeit die Turnhalle in eine tolle Bewegungslandschaft umgebaut. Für Klein bis Gross waren attraktive Posten dabei, damit die Schüler ihren Bewegungsdrang ausleben und sich ausgiebig austoben konnten. Die Coaches liessen es sich nicht nehmen, selber mitzuturnen, den Kindern zu helfen und wo nötig diese zu animieren. Sogar ein lässiges «Fangis» hatte Platz. Die Zeit verging viel zu schnell und schon musste wieder ans Aufräumen gedacht werden. Obwohl dieser Teil nicht gerade beliebt ist, waren alle Kinder sehr flink und die Halle war schnell wieder leerge-räumt. Eine kurze Umfrage hat gezeigt: der Nachmittag war ein voller Erfolg!

Wir freuen uns sehr, dass sich die Jugendlichen mit so viel Freude engagierten und so viele bewegungsfreudige Kinder dabei waren. Bereits heute freuen wir uns auf die nächsten Mittwochnachmittage in der kalten und dunklen Jahreshälfte.

*Stephanie Abdelgawwad*



Bilder: zvg



# PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

**13**

## IMPRESSIONEN RÄBELIECHTLIUMZUG 2017



Bilder: zvg



# 14 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## VELOTOUR 5./6. KLASSE

Am Donnerstag trafen wir uns um 8.15 Uhr im Schulzimmer. Wir machten unser Velo bereit und fuhren Richtung Andelfingen. In Andelfingen mussten wir die Rebberg-Strasse hinauffahren. Es war sehr anstrengend. Als wir oben ankamen, machten wir eine Pause und warteten auf die Letzten. Danach fuhren wir weiter nach Marthalen. Als wir Marthalen erreicht hatten, fuhren wir direkt weiter zum Schwimmbad in Rheinau. Dort stellten wir unser Velo ab und liefen zum Friedhof.

Wir sahen das grosse Kloster auf der Insel. Wir teilten uns in Gruppen auf und starteten einen Foto-OL. Wir mussten die richtige Stelle finden, wo das Bild gemacht wurde. Es war richtig schwierig. Wir mussten um 11 Uhr wieder bei den Velos sein. Dann ging es schon wieder weiter.

Wir fuhren zu einem bestimmten Wald, um dort Zmittag zu essen. Dort befanden wir uns in der Region von Jestetten. Die einen sprangen mit ihrem Velo über Baumstämme. Zum Glück verletzte sich niemand. Nach dem Zmittag ging die Reise weiter zum Keltenwall. Auf dem Keltenwall schossen wir ein Klassenfoto. Danach ging es wieder nach Hause. Wir fuhren wieder den langen Weg zurück. In Flaach war es sehr anstrengend. Der Weg führte ziemlich lange hinauf. Als wir um 15 Uhr beim Volg ankamen, durften wir eine Lektion früher nach Hause gehen.

*Samira und Maja*



## HERZLICH WILLKOMMEN - MIREILLE KUHN



Bilder: zvg

Liebe Henggarterinnen und Henggarter

Mein Name ist Mireille Kuhn und ich habe mich an dieser Stelle bereits einmal vorgestellt. Von 2011 bis 2014 war ich Schulsozialarbeiterin an der Primarschule Henggart und habe diese damals aufgebaut. Familiäre Ereignisse haben dann dazu geführt, dass ich im Februar 2014 diese Stelle schweren Herzens aufgeben habe.

Seitdem hat sich einiges verändert: ich wohne zwar noch immer mit meiner Familie im Furttal; doch

sind unsere Kinder inzwischen in der Lehre bzw. in der Oberstufe und damit ein grosses Stück selbständiger geworden. Während meiner Auszeit habe ich viel dazu gelernt, wenn es um Stressreduktion geht und manchmal auch darum, im richtigen Moment Nein zu sagen: Ich bin dadurch nicht weniger leistungsfähig geworden, im Gegenteil, aber ruhiger und gelassener, und das kommt nicht nur meiner Arbeit mit den Kindern, sondern auch meiner Familie zugute.

Vor einem Jahr habe ich die Schulsozialarbeit an einer Schule mit über 500 Kindern vom Kindergarten bis zur Oberstufe im Kanton Aargau mit einem 70%-Pensum übernommen. Bald habe ich gemerkt, dass es einen grossen Unterschied darstellt, ob eine Schule mit dem «lösungsorientierten Ansatz» arbeitet, so wie die Primarschule in Henggart, oder mehr die «problemorientierte Sichtweise» in den Vordergrund stellt. So kamen mir stets mehr Zweifel, ob ich dort wohl am richtigen Ort bin. Als ich erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht, wieder in Henggart die Schulsozi-

alarbeit zu übernehmen, habe ich nicht lange gezögert. Ich freue mich sehr, dass die Schule sich erneut für mich entschieden hat und kann es kaum erwarten, meine Arbeit aufzunehmen.

Ihnen allen wünsche ich eine frohe und besinnliche Zeit bis zum Jahreswechsel.

*Herzlich grüsst, Mireille Kuhn*

**Neue Schulsozialarbeiterin**

*Wir freuen uns sehr, dass Mireille Kuhn ab Januar 2018 die Stelle der Schulsozialarbeiterin übernimmt. Sie führte 2011 die Schulsozialarbeit in Henggart ein und kehrt nun zurück an unsere Schule. Herzlich willkommen!*

*Von 2014 bis Ende August 2017 war Sabine Alscher als Schulsozialarbeiterin tätig. Wir danken Sabine Alscher an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz für unsere Kinder und unsere Schule. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute.*

Primarschule Henggart

## TSCHÜSS LIEBE JESSICA MATIC



«Frau Matic lacht ganz viel», «sie hat so viele tolle Ideen zum Basteln», «Frau Matic kocht so gut», «mit Frau Matic sind wir immer

ganz viel draussen am Spielen».

Dies und vieles mehr haben die Kinder mir erzählt, als ich sie fragte, was sie mit Frau Matic gerne machen.

An dieser Stelle darf ich Jessica Matic aus den Tagesstrukturen verabschieden. Dies fällt mir nicht leicht, da sie eine sehr grosse Unterstützung für uns alle war.

Ich möchte mich für ihren grossen Einsatz in den letzten Jahren bedanken. Sie hat viele Ideen im Bereich Gestaltung und Organisation der Tagesstrukturen eingebracht und umgesetzt. Die Kinder hat sie liebevoll und aufmerksam im Alltag begleitet und sie war immer für ei-

nen Spass zu haben. Auch im Team und bei den Eltern haben wir alle ihre fröhliche, verlässliche, flexible und kreative Persönlichkeit sehr geschätzt.

Liebe Jessica, wir wünschen dir mit deiner Familie, für die du nun mehr Zeit hast, viele schöne Erlebnisse, und sollte es dir doch mal zu ruhig werden, bist du bei uns immer ein gern gesehener Gast.

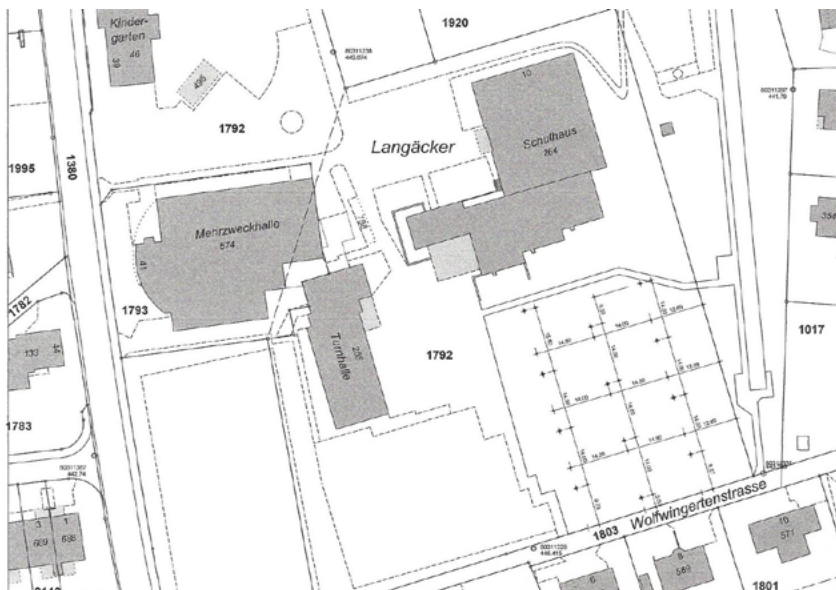
Mit den besten Wünschen für die Zukunft,

für das Team der Tagesstrukturen  
alle Kinder und Eltern  
*Janine Arm*



# 16 PRIMARSCHULE LIEGENSCHAFTEN

## STAND DER ENERGETISCHEN SANIERUNG - DIE NEUE HEIZUNG



- grosser Anteil alternativer Energienutzung
- Reduktion Primärenergiebedarf durch Solaranlage
- tiefster Nettoenergiebedarf
- tiefste Energiekosten
- tiefe Jahresvergleichskosten
- einfacher Unterhalt
- sehr hohe Betriebssicherheit (Redundanz)

Die beauftragte Energieberatungsfirma Russo Haustechnik-Planung GmbH arbeitete daraufhin das Projekt der Variante 4 aus, um mit einem Kostenvoranschlag für die Beantragung eines Baukredites am 10. Juni 2015 vor die Gemeindeversammlung treten zu können. Der Baukredit von knapp über einer Million Franken wurde bewilligt und die Ausschreibungen für die einzelnen Arbeitsgattungen gemäss der Submissionsverordnung des Kantons Zürich konnten in Angriff genommen werden.

Ende Juni 2017 war es dann soweit, der Humus auf der Spielwiese neben dem Schulhausgebäude wurde abgeschoben und 12 Erdwärmesonden mit einer Tiefe von 320m gebohrt. Bei allen Anwohnern der Schulliegenschaft, welche vom Lärm der Bohrungen betroffen waren, bedanken wir uns für das

Aller Anfang ist vielfältig! Erinnern Sie sich noch an die Gemeindeversammlung vom 26. November 2014? Vollgepackt mit Varianten und vergleichenden Grafiken traten wir vor die Versammlung. Zugegeben, das war wohl nicht ganz einfach, sich bei all den technischen Details eine fachlich fundierte Meinung zu bilden. Aber dennoch fand eine Diskussion statt, es wurden Meinungen ausgetauscht und die Vor- und Nachteile abgewogen. Schlussendlich folgte die Gemeindeversammlung der Empfehlung der Baukommission und bewillig-

te einen Projektierungskredit von CHF 35'000 für die Variante 4! Die Variante 4, bestehend aus einer bivalenten Wärmeerzeugung mit einer Erdsondenwärmepumpe in Verbindung mit Sonnenkollektoren (für die Warmwasseraufbereitung), welche von einer Ölheizung zur Abdeckung der Leistungsspitzen unterstützt wird. Die Benennung der Wärmeerzeugung zeigt schon auf, dass man dies nicht mehr nur als «Heizung» bezeichnen kann!

Die Vorteile, welche aus dieser Kombination entstehen, überwiegen:





entgegengebrachte Verständnis.

Mit Beginn der Schulsommerferien war es Zeit, das Fassadengerüst zu errichten, um die Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung auf das Schulhausdach zu montieren.

In der Sommerferienzeit richtete sich das Tempo aller Bautätigkeiten nach dem Zwischenetappenziel aus – die 100-Jahr-Feier des TV Henggart! Damit die Organisatoren das Festzelt auf dem neuen Erdsondenfeld aufstellen konnten, musste bis am letzten Schulferienwochenende die Rohplanie erstellt sein! Dieses Etappenziel wurde dann locker erreicht und die Baustelle konnte dem OK der 100-Jahr-Feier überlassen werden!

Im Spätsommer und Anfang Herbst hiess es, Gräben für die Hausanschlussleitungen zu ziehen. Vorher musste die alte Hauptzentrale noch rückgebaut werden. Die alte Heizung war nun nicht mehr am Kreislauf angeschlossen und die Aufnahme des provisorischen Heiz-

betriebs aus montagetechnischen Gründen auf die Herbstferien eingeplant! Leider gibt es immer wieder Faktoren, welche nicht planbar sind. Ein solcher Faktor ist das Wetter! Plötzlich wurde es mitten im September kalt, sehr kalt! Die Zimmertemperatur sank auf 16°C, was für die mehrheitlich feinmotorischen Tätigkeiten innerhalb des Schulhauses wirklich unangenehm kalt war. Innert kürzester Zeit mussten Elektroöfeli aufgetrieben und in die kalten Klassenzimmer verteilt werden. Auch die frierende Schulleitung und Schulverwaltung bekamen dank der Öfeli wenigstens wieder warme Füsse! Von Anfang bis Mitte Oktober schweissten die Arbeiter der Heizungstechnikfirma die beiden technischen Speicher vor Ort zusammen.

Mitte Oktober fand über eine extra gebaute Rampe die 1.6 Tonnen schwere Wärmepumpe den Weg vom Lastwagen in den Heizungsraum unterhalb des Lehrerzimmers. Sieben Leute waren an diesem ge-

meinsamen Kraftakt beteiligt.

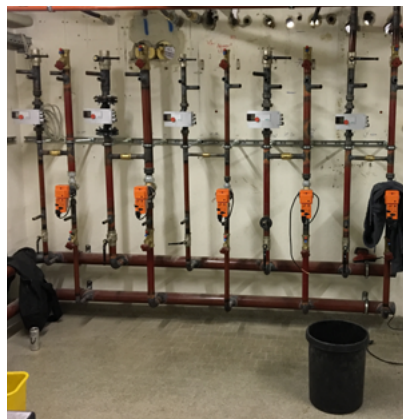
Die provisorische Beheizung erfolgte ab dem 19. Oktober bereits mit dem neuen Ölkessel. Bei Schulbeginn nach den Herbstferien war die Schulanlage somit wieder auf einem angenehmen Temperaturniveau.

Die gesamte Heizungsanlage wurde Mitte November in Betrieb genommen und einreguliert. Danach standen noch Arbeiten wie zum Beispiel das Dämmen der Leitungen, an, bevor die Anlage komplett fertiggestellt war und der Schulgemeinde übergeben werden konnte.

Primarschulpflege  
Ressort Liegenschaften  
*Petra Lieb*



neuer Heizungsspeicher



neue Heizgruppen



neuer Ölkessel



# 18 PRIMARSCHULE SCHULORGANISATION

## ANMELDUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019

Die Schullaufbahn der Kinder beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten.

Mit der Inkraftsetzung des Har-  
moS-Konkordats per 1. August  
2009 verschiebt sich der Stichtag  
für den Eintritt in den Kindergarten  
vom 30. April auf den 31. Juli.

Die Anpassung begann im Jahr  
2014 und wird in mehreren Schrit-  
ten vollzogen. Während 6 Jahren  
wird der Stichtag jeweils um einen  
halben Monat verschoben. Für das  
Schuljahr 2017/18 bedeutet dies:

Die Kinder, die bis zum 15. Juli  
2018 das 4. Altersjahr vollendet  
haben, und Kinder, die im Vorjahr  
zurückgestellt wurden, werden  
schulpflichtig. Die Eltern (Erzie-

hungsberechtigten) werden von  
uns im Januar 2018 persönlich an-  
geschrieben.

Sofern der Entwicklungsstand  
Ihres Kindes es als angezeigt er-  
scheinen lässt, kann die Schulpflege  
laut § 3, Volksschulverordnung:

- a) den vorzeitigen Eintritt in den  
Kindergarten auf das Schuljahr  
2018/2019 bewilligen, wenn  
das Kind bis zum 31. Juli 2018  
das vierte Altersjahr vollendet  
hat.
- b) die Rückstellung um ein Jahr  
anordnen, wenn den zu  
erwartenden Schwierigkeiten  
nicht mit sonderpädagogi-  
schen Massnahmen begeg-  
net werden kann.

Steht bei Ihrem Kind ein vorzei-  
tiger Eintritt oder eine Rückstellung  
zur Diskussion, melden Sie sich bitte  
bis am Mittwoch, 7. Februar 2018  
bei der Schulleitung. Tel. 052 305  
15 57 oder per Mail [schulleitung@  
schule-henggart.ch](mailto:schulleitung@schule-henggart.ch).

## MUSIKSCHULE ANDELFINGEN UND UMGEBUNG – VORANZEIGEN

### 07. April.2018

Information zur Instrumentenwahl  
Primarschulhaus Andelfingen  
14:00–17:00 Uhr

Der Informationstag der msa bietet  
Eltern und Kindern die Möglichkeit,  
Instrumente kennenzulernen, aus-  
zuprobieren und Fragen zum Mu-  
sikunterricht und zu den einzelnen  
Instrumenten zu stellen.

### 9.–14. April.2018

Tage der offenen Musikschultüren  
In dieser Woche stehen unsere Mu-  
sikschultüren allen Interessierten  
offen. Ohne Voranmeldung kön-  
nen Eltern und Kinder einen Besuch  
während unseres regulären Unter-  
richts machen und so einen vertief-  
ten Einblick in unseren Schulbetrieb  
erhalten.

### 11. April.2018

Schülerkonzert msa  
Mehrzweckraum  
Schulhaus Henggart



[www.musikschule-andelfingen.ch](http://www.musikschule-andelfingen.ch)



Bild: zvg

## REDEN BRAUCHT MUT – HINHÖREN AUCH!

*Ute Spiekermann sprach an der Primarschule Henggart über Prävention von sexueller Gewalt. Es liegt an den Eltern, Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und Stellung zu beziehen.*

ASTRID BJÖRNSEN GURUNG

Es fühlte sich an, als klemme die Gastrednerin der versammelten Zuhörerschaft Streichhölzer zwischen die Augenlieder; zuerst ganz sacht, dann immer bestimmter. Die fast fünfzig Mütter, Väter und Lehrpersonen sollten sehen, was nicht gesehen werden will. Sie sollten hören, was nicht gehört werden will.

Anlässlich der 8. Vollversammlung des Elternforums Henggart vom 25. September 2017 liess die rhetorisch gewitzte Sozialarbeiterin Ute Spiekermann die Anwesenden zahlreiche Kröten schlucken. Furchtlos und mit ungemütlich klaren Fragen und Aussagen konfrontierte sie die Anwesenden mit dem ungeliebten und überaus emotionalen Thema der sexuellen Ausbeutung von Kindern. In der Schweiz ist jedes vierte Mädchen und jeder zehnte Junge davon betroffen; die Dunkelziffer nicht eingerechnet. Die meisten Kinder werden zwischen dem 7. und 12. Altersjahr Opfer, und dies in der Regel nicht nur einmal, sondern über Jahre hinweg. Die Gefahr geht weniger von Fremden aus, sondern vornehmlich von Personen im näheren oder engsten sozialen Umfeld. Grenzüberschreitungen sind oft subtil und freundschaftlich. Kinder sind kaum in der Lage, diese als sexuelle Übergriffe zu erkennen oder sich zur Wehr zu setzen. Was macht es so schwierig?

### Prävention heisst Hinschauen!

Kinder stehen mit Erwachsenen immer in einem Macht- und Abhängigkeitsverhältnis. Es liegt klar in der Verantwortung der Eltern, eine achtsame Haltung zum Schutz der Kinder vorzuleben und für die

Grenzen der Kinder einzustehen. Kein Kind kann sich alleine schützen. «Ein Schulkind setzt sich nicht zur Wehr, wenn sich die Lehrerin von hinten unangenehm nah über es beugt, um ihm bei den Matheaufgaben zu helfen», betont Spiekermann. Dasselbe gilt, wenn die Oma den Kuss auf den Mund einfordert oder der langjährige Nachbar anzügliche Bemerkungen zur BH-Grösse der heranwachsenden Tochter macht. Das sind Grenzüberschreitungen, welche die Kinder schwer abwehren können. Hier müssen Eltern Position beziehen. Was heisst das konkret?

Grenzverletzungen aus Unachtsamkeit lassen sich von aussen nicht von Täter/-innen-Strategien unterscheiden. Nicht jede Zärtlichkeit darf zum voreiligen Schluss führen, dass eine sexuelle Ausbeutung vorliegt. «Insbesondere Omas stellen kein grosses Risiko dar», erklärt die Sozialarbeiterin mit einer Prise Humor, ohne welche die Kröten gar nicht zu schlucken wären. Weil es zum Handlungsmuster von potenziellen Täterinnen und Tätern gehört, Grenzüberschreitungen schrittweise zu vollziehen und mit dem ausgewählten Opfer eine vertiefte Beziehung aufzubauen, ist es eine wirksame Massnahme, leichte Grenzüberschreitungen anzusprechen und damit Schwellen für potenzielle Täter einzubauen.

### Sexualstraftäter sind Meister der Manipulation

Ganz anders lautet die Empfehlung aber, wenn sich der Verdacht auf sexuelle Ausbeutung erhärtet oder starke Indizien dafür vorliegen. Um sexuelle Ausbeutung handelt es sich, wenn eine klare sexuelle Absicht hinter dem Kontakt zum Kind steht, das Machtverhältnis für diesen Zweck ausgenutzt und das Opfer zur Geheimhaltung verpflichtet wird. Nicht ausschlaggebend ist das Einverständnis des Kindes. Sexuelle Ausbeutungssituationen

sind von aussen kaum sichtbar. Man ist schliesslich nicht dabei. Was man aber sehen kann, sind Grenzverletzungen. «In solchen Fällen darf der Täter keinesfalls angesprochen werden», warnt Spiekermann, «damit würde er den Vorsprung erhalten, mögliche Beweise aus dem Weg zu räumen und das Kind weiter unter Druck zu setzen.» Stattdessen sollte sofort eine Fachstelle beigezogen werden. Auf keinen Fall sollte das betroffene Kind mit Suggestivfragen («War das der Mann im gelben Auto?») zu falschen Angaben verleitet werden.

Streichhölzer wird die immer stiller gewordene Zuhörerschaft nicht mehr benötigen. Sie ist jetzt aufgeklärt. Wegschauen geht nicht mehr. Nun gilt es nur noch, das richtige Mittelmass zwischen ständigem Misstrauen und verantwortungsvoller Aufmerksamkeit für das zu finden, «was nicht sein darf, aber doch sein kann».

Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung LIMITA:  
[www.limita-zh.ch](http://www.limita-zh.ch)



Bild: Astrid Björnsen Gurung

«Alles gehört gehört», meint Ute Spiekermann von der Fachstelle LIMITA. Und sie nimmt tatsächlich kein Blatt vor den Mund